

Inhaltsverzeichnis:

EINLEITUNG	9
I. Praktische Relevanz.....	9
II. Dogmatische Fragen.....	11
A. AUFEINANDERTREFFEN VON NIEDERLASSUNGSFREIHEIT UND UMWELTSCHUTZ.....	14
I. Darstellung der Niederlassungsfreiheit.....	14
1. ALLGEMEINES	14
a) Historische Entwicklung	14
b) Bedeutung der Niederlassungsfreiheit.....	15
c) Struktur der Niederlassungsfreiheit	16
2. SCHUTZBEREICH DER NIEDERLASSUNGSFREIHEIT	16
a) Sachlicher Schutzbereich.....	16
aa) Aufnahme und Ausübung selbständiger Erwerbstätigkeiten.....	17
(1) Erwerbstätigkeiten.....	17
(2) Selbständigkeit	20
(3) Aufnahme und Ausübung.....	20
(4) Abgrenzung zur Dienstleistungsfreiheit	21
bb) Gründung und Leitung von Unternehmen	21
b) Schutzbereichsbegrenzung	22
aa) Begriffsbestimmung der öffentlichen Gewalt	23
(1) Autonome Begriffsbestimmung	24
(2) Die Ausübung öffentlicher Gewalt in einem Mitgliedstaat	25
bb) Die Regelung des Art. 45 Abs. 2 EG	26
cc) Schutzbereichsbegrenzung für Missbrauchsfälle?.....	26
dd) Schutzbereichsbegrenzung im Sinne der Keck-Rechtsprechung?.....	27
c) Personeller Schutzbereich	28
aa) Natürliche Personen	29
(1) Primäre Niederlassungsfreiheit	29
(2) Sekundäre Niederlassungsfreiheit	30
bb) Gesellschaften	30
(1) Gesellschaften	31
(2) Gleichstellungsvoraussetzungen.....	33
(3) Ansässigkeitsanfordernis.....	35
cc) Das Management.....	36
d) Zeitliche Dimension des Schutzbereichs.....	38
3. EINGRIFF	38
a) Diskriminierungen.....	39
b) Nichtdiskriminierende Eingriffe.....	40
c) Unterlassungen	41
4. RECHTFERTIGUNG	42
a) Geschriebene Rechtfertigungsgründe.....	43
aa) Die öffentliche Ordnung.....	44
bb) Die öffentliche Sicherheit	45

cc) Die öffentliche Gesundheit.....	45
b) Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe.....	45
aa) Anwendungsbereich.....	47
bb) Begriff der zwingenden Gründe des Allgemeininteresses.....	48
cc) Die Gründe des Art. 30 EG.....	48
dd) Sonstige zwingende Gründe des Allgemeininteresses.....	49
ee) Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit.....	50
c) Schranken-Schranken.....	51
aa) Gemeinschaftsrecht.....	51
bb) Verhältnismäßigkeit.....	51
5. OFFENE DOGMATISCHE FRAGEN.....	52
a) Unmittelbare Geltung und unmittelbare Drittwirkung.....	53
b) Grenzüberschreitender Sachverhalt und Inländerdiskriminierungen.....	58
aa) Hinreichender Gemeinschaftsbezug.....	58
bb) Inländerdiskriminierungen.....	61
c) Diskriminierungs- oder Beschränkungsverbot?.....	63
aa) Diskriminierungsverbot.....	63
bb) Streit um ein allgemeines Beschränkungsverbot.....	64
(1) Auslegung der vertraglichen Bestimmungen.....	64
(2) Rechtsprechungsanalyse.....	68
cc) Der Ansatz von Hoffmann.....	74
II. Darstellung des Umweltschutzes.....	75
1. ALLGEMEINE BEGRIFFSBESTIMMUNG.....	76
a) Schutzobjekt.....	77
aa) Umweltverständnis in Deutschland.....	77
bb) Umweltverständnis in Frankreich.....	78
b) Schutzziel.....	79
aa) Deutsches Schutzverständnis.....	79
bb) Französisches Schutzverständnis.....	80
cc) Zusammenfassung.....	80
c) Schutzmechanismen und Auslöseschwelle.....	81
aa) Deutsche Schutzmechanismen.....	81
bb) Französische Schutzmechanismen.....	81
d) Zusammenfassung und Ergebnis.....	82
2. EUROPARECHTLICHE BEGRIFFSBESTIMMUNG.....	82
a) Historische Entwicklung.....	83
b) Schutzobjekt.....	85
c) Schutzziel.....	89
d) Schutzmechanismen.....	91
e) Zusammenfassung und Ergebnis.....	94
3. ALLGEMEINE PRINZIPIEN.....	95
a) Das Vorsorgeprinzip.....	95
b) Das Verursacherprinzip.....	96
c) Das Ursprungs- und Näheprinzip.....	97
d) Kooperationsprinzip.....	99
e) Zusammenfassung.....	100
4. ERGEBNIS.....	101

B. UMWELTSCHUTZ ALS SCHUTZBEREICHSBEGRENZUNG	102
I. Schutzbereichsbegrenzung im Sinne von Art. 45 Abs. 1 EG	102
1. FELD- UND FORSTHÜTER, JAGD- UND FISCHEREIAUFSEHER.....	102
2. §§ 16 KrW-/AbfG, 18a WHG.....	104
a) Begrifflichkeiten.....	104
b) § 16 Abs. 1 KrW-/AbfG: Drittbeauftragung.....	106
c) § 18a Abs. 2 WHG: Private Erfüllungsgehilfen.....	106
d) § 16 Abs. 2 KrW-/AbfG: Pflichtenüberlassung.....	107
e) § 18a Abs. 2a WHG: Pflichtenübertragung.....	108
f) Ergebnis.....	109
3. BETRIEBSBEAUFTRAGTE IM BEREICH DES UMWELTSCHUTZES.....	110
a) Der Immissionsschutzbeauftragte, § 53 BImSchG.....	110
b) Der Betriebsbeauftragte für Gewässerschutz, § 21a WHG.....	112
c) Der Abfallbeauftragte, § 54 ff. KrW-/AbfG.....	113
d) Ergebnis.....	114
4. UMWELTGUTACHTER IM RAHMEN VON EMAS II.....	114
5. SONSTIGE ÖFFENTLICH BESTELLTE SACHVERSTÄNDIGE.....	115
6. ERGEBNIS.....	116
II. Schutzbereichsbegrenzung <i>sui generis</i>	116
1. FÜR SÄMTLICHE TÄTIGKEITEN IM UMWELTBEREICH.....	116
2. FÜR UMWELTSCHÄDLICHE TÄTIGKEITEN.....	117
a) Die einheitliche Geltung des Gemeinschaftsrechts.....	118
aa) Möglichkeiten nationaler Alleingänge.....	118
(1) Art. 95 Abs. 4, Abs. 5 EG.....	119
(2) Art. 176 EG.....	120
(3) Art. 44, 47 EG.....	123
(4) Abgrenzungskriterien.....	123
bb) Ergebnis.....	125
b) Die Systematik der Niederlassungsfreiheit.....	126
aa) Allgemein.....	126
bb) Vergleichende Heranziehung der Cassis-Rechtsprechung.....	127
cc) Ergebnis.....	130
c) Die Querschnittsklausel, Art. 6 EG.....	131
d) Das Subsidiaritätsprinzip, Art. 5 Abs. 2 EG.....	132
aa) Anwendbarkeit.....	132
bb) Auswirkungen.....	133
cc) Ergebnis.....	135
3. VORZUGSWÜRDIGKEIT EINER ABWÄGUNG.....	135
C. UMWELTSCHUTZ ALS BESTANDTEIL DER GESCHRIEBENEN RECHTFERTIGUNGSGRÜNDE	137
I. Allgemeines	137
II. Die Gründe des Art. 46 Abs. 1 EG	139
1. DIE ÖFFENTLICHE ORDNUNG.....	140
a) Voraussetzungen.....	140
b) Grenzen und Problemfelder.....	142

aa) Personeller Bezug.....	143
bb) Verschuldenserfordernis	144
cc) Zurechnungsprobleme	144
(1) Kollisionsrechtlicher Ansatz	145
(2) Entwicklung fester Kriterien	146
(a) Vertikale Zurechnung.....	147
(b) Horizontale Zurechnung.....	149
(c) Stellungnahme und Ergebnis.....	150
c) Ergebnis.....	150
2. DIE ÖFFENTLICHE SICHERHEIT	151
a) Die äußere Sicherheit	151
b) Die innere Sicherheit.....	152
c) Ergebnis.....	152
3. ÖFFENTLICHE GESUNDHEIT.....	153
a) Verhältnis von Umweltschutz und öffentlicher Gesundheit	153
b) Erweiternde Auslegung der Gründe der öffentlichen Gesundheit?.....	154
c) Ergebnis.....	156
III. Ergebnis.....	156
D. Umweltschutz als ungeschriebener	
 Rechtfertigungsgrund.....	157
I. Ungeschriebener Rechtfertigungsgrund.....	158
1. ART. 30 EG	159
2. SCHUTZ VON LEBEN UND GESUNDHEIT VON MENSCHEN, TIEREN UND PFLANZEN.....	161
a) Lebens- und Gesundheitsschutz	161
b) Schutz der Gesundheit und des Lebens von Tieren und Pflanzen	163
c) Ergebnis.....	163
3. UMWELTSCHUTZ ALS SONSTIGER UNGESCHRIEBENER RECHTFERTIGUNGSGRUND	164
a) Cassis als Rechtfertigungsgrund.....	164
b) Weiterentwicklung der Cassis-Rechtsprechung.....	164
c) Anwendbarkeit auf die Niederlassungsfreiheit.....	165
d) Schutz der öffentlichen Gesundheit	167
aa) Die Situation im Rahmen der Warenverkehrsfreiheit.....	168
bb) Die Situation im Rahmen der Niederlassungsfreiheit	169
cc) Die Entscheidung in der Rechtssache Aher-Waggon	172
ee) Ergebnis.....	173
e) Ergebnis.....	173
II. Anwendungsbereich	173
1. DIE RECHTSPRECHUNG DES EUGH IM ALLGEMEINEN.....	174
2. DIE ENTSCHEIDUNG IN DER RECHTSSACHE PREUSSEN/ELEKTRA	175
a) Darstellung der Entscheidung.....	175
b) Bewertung	176
3. DIE ENTSCHEIDUNG IN DER RECHTSSACHE WALLONISCHE ABFÄLLE.....	178
a) Darstellung der Entscheidung.....	178
b) Bewertung	179
4. WEITERE ENTSCHEIDUNGEN DES EUGH	180

a) Aher-Waggon	180
b) Decker	181
c) Ergebnis	182
5. UMWELTSCHUTZ ALS RECHTFERTIGUNGSGRUND <i>SUI GENERIS</i>	183
a) Art. 6 EG	183
b) Der Grundsatz des bestmöglichen Umweltschutzes	184
c) Völkerrechtliche Verpflichtungen	186
d) Ergebnis	188
III. Die Theorie vom kollidierenden Vertragsrecht	189
E. AUSWIRKUNGEN AUF DER EBENE DES EINGRIFFS	191
I. Allgemeines	191
II. Ansätze in der Rechtsprechung des EuGH	194
1. WALLONISCHE ABFÄLLE	194
2. PREUSSENELEKTRA	195
III. Bewertung der Rechtsprechung des EuGH	196
1. BEWERTUNG DER URTEILE	196
2. ÜBERTRAGUNG AUF DIE KOLLISION VON NIEDERLASSUNGSFREIHEIT UND UMWELTSCHUTZ	198
a) Übertragung auf den Bereich der Niederlassungsfreiheit	199
b) Verallgemeinerung auf den gesamten Systembegriff des Umweltschutzes	200
III. Die Dogmatik der Niederlassungsfreiheit	201
1. DIE DISKRIMINIERUNG ALS EINGRIFF IN DEN SCHUTZBEREICH	201
2. DER BEGRIFF DER DISKRIMINIERUNG	202
a) Formales Kriterium – Formeller Differenzierungsbegriff	202
b) Normatives Kriterium – Materieller Diskriminierungsbegriff	202
c) Der Ansatz von <i>Kingreen</i>	203
aa) Darstellung	203
bb) Bewertung	205
3. EIGENER ANSATZ	206
a) Strukturelle Vergleichbarkeit des allgemeinen Gleichheitssatzes mit dem Diskriminierungsverbot im Rahmen der Niederlassungsfreiheit?	206
aa) Dreigliedriger Aufbau der Niederlassungsfreiheit	207
bb) Zweigliedriger Aufbau des allgemeinen Gleichheitssatzes des Art. 3 Abs. 1 GG	208
(1) Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	209
(2) Ansätze in der Literatur	212
cc) Strukturelle Vergleichbarkeit	216
b) Problematik und Lösung im Bereich von Art. 3 Abs. 1 GG	217
aa) „Neue Formel“ und der Ansatz von Huster	217
bb) Willkürkontrolle und der Ansatz von Kloepfer	218
cc) Bewertung	219
dd) Übertragung auf die Fragestellung im Bereich der Niederlassungsfreiheit	221
c) Ergebnis	222
4. ERGEBNIS	222
IV. Konsequenzen	223
1. KEIN VOLLKOMMENES ENTFALLEN DES EINGRIFFS IN DEN SCHUTZBEREICH	223
a) „Offene Diskriminierung“	224

b) „Versteckte Diskriminierung“	224
c) Ergebnis	225
2. EINSTUFUNG ALS „NICHTDISKRIMINIERENDE MASSNAHME“	225
3. KEINE AUSWIRKUNG	226
V. Ergebnis.....	227
F. DIE THEORIE VOM KOLLIDIERENDEN VERTRAGSRECHT UND DIE WERTIGKEIT DES UMWELTSCHUTZES	228
I. Die Theorie vom kollidierenden Vertragsrecht	228
1. DARSTELLUNG	229
2. KRITIK	230
a) Umweltschutz als Systembegriff	230
b) Dogmatische Bedenken	230
II. Die Wertigkeit des Umweltschutzes.....	233
1. DOGMATISCHE VERORTUNG DES PROBLEMS	233
2. VORRANG DES UMWELTSCHUTZES?	234
a) Grundsatz des bestmöglichen Umweltschutzes	234
b) Die Querschnittsklausel	235
c) Grundsatzbestimmungen	235
3. ERGEBNIS	236
G. ZUSAMMENFASSUNG UND THESEN	237
I. Der Gesichtspunkt der immanenten Schranke	237
1. TERMINOLOGIE.....	237
2. KOLLISIONSPUNKTE	237
a) Gesamtschau	238
b) Immanente Schranke	238
c) Ergebnis	239
II. Konkrete Schnittstellen.....	240
1. BEISPIEL	240
2. BEISPIEL	241
3. BEISPIEL	242
4. BEISPIEL	243
5. BEISPIEL	244
III. Thesen	245